

Referat Jahresabschlusskonferenz 14.03.2024
Kurt Fuchs CEO a. i. PostFinance

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich habe die Ehre, Ihnen als interimistischer CEO von PostFinance den Abschluss des Jahres 2023 vorstellen zu dürfen.

Eigentlich hätte ich es unserem per Ende Februar 2024 zurückgetretenen CEO Hansruedi Köng gegönnt, wenn er Ihnen diese Botschaften hätte übermitteln können.

Er hat entscheidend dazu beigetragen, dass PostFinance in den für uns schwierigen Jahren der Negativzinsen von 2015 bis 2022 auf Stufe des IFRS-Betriebsergebnisses immer schwarze Zahlen ausweisen konnte.

Hansruedi Köng übergibt uns ein gut funktionierendes Unternehmen mit einem sehr stabilen Fundament. Unser künftiger CEO, Beat Röthlisberger, wird in den kommenden Jahren darauf aufbauen können.

Meine Präsentation steht unter dem Titel «Die Zinswende sorgt bei PostFinance für ein besseres Ergebnis».

Und vielleicht ist es Ihnen auch aufgefallen. Diese Präsentation trägt bereits das neue PostFinance-Logo.

PostFinance erzielte im abgelaufenen Jahr in der IFRS-Betriebsergebnisrechnung des Konzerns einen EBIT von 264 Millionen Franken, was eine Verbesserung um 35 Millionen Franken gegenüber 2022 bedeutet.

Den RVB-Gewinn vor Steuern (195 Millionen Franken) konnten wir auf Vorjahresniveau halten, der Reingewinn nach Steuern fiel 2023 mit 164 Millionen Franken jedoch um 26 Millionen Franken tiefer aus als 2022. Die Tatsache, dass PostFinance 2023 wieder Gewinnsteuern bezahlt hat, ist jedoch ebenfalls ein Indikator, dass es unserem Unternehmen wieder besser geht.

Die positiven Aussichten erlauben es uns, unser Augenmerk wieder mehr auf die Kundenbedürfnisse zu richten. Uns ist wichtig, dass unsere Kundinnen und Kunden dies auf die eine oder andere Weise positiv zu spüren bekommen und ebenso profitieren können.

Ich erlaube mir an dieser Stelle die Klammerbemerkung, dass die tiefe Rentabilität des Unternehmens wegen der langen Negativzinsphase eben nicht nur das Unternehmen selbst belastet hat, sondern auch die öffentliche Hand.

Über 50 Prozent der im Jahr 2023 bezahlten Steuern in der Höhe von 31 Millionen Franken gehen zugunsten unseres Sitzkantons Bern und den Städten und Gemeinden im Kanton Bern, in denen PostFinance sogenannte Betriebsstätten hat.

Die Eigenmittelsituation hat sich per Stichtag 31. Dezember 2023 im Vergleich zum Vorjahr und auch im Vergleich zu den finalen Anforderungen der FINMA verbessert, dies sowohl in der risikogewichteten (RWA) Sicht mit 22,2 Prozent als auch bezüglich Leverage-Ratio-Anforderungen – mit 6,38 Prozent.

Das heisst, dass wir per Ende 2023 die FINMA-Anforderungen i. S. Going- und Gone-Concern-Kapital erfüllen, die für uns ab 2026 gelten werden. Die gezielte Verkürzung der Bilanz, d. h. des Gesamtengagements führt zur spürbaren Verbesserung der Leverage-Ratio-Kapitalquote.

Aus den Bestandesgrössen «Kundenvermögen» und der Entwicklung der «Anzahl Kundinnen und Kunden» sehen Sie, dass das Jahr 2023 für PostFinance ein Jahr der Stabilisierung war.

Dies nach den notwendigen, aber teilweise doch recht rigiden Massnahmen in der Weitergabe von Negativzinsen an unsere Kundinnen und Kunden in den vorherigen Jahren, die zu einer substanziellen Verkürzung unserer Bilanz geführt haben.

Ebenso sehen Sie, dass sich der Anteil von Kundinnen und Kunden, die unsere Bankdienstleistungen digital nutzen, erneut vergrössert hat und nunmehr bei fast 2 Millionen E-Finance-Usern liegt. Dies bei knapp 2,5 Millionen Kundinnen und Kunden – also 4/5.

Die Liquiditätssituation von PostFinance würde ich als «hervorragend» bezeichnen. Wir übertreffen mit einer LCR von 219 Prozent und einer Net Stable Funding Ratio von 184 Prozent die regulatorischen Anforderungen bei Weitem!

Auf dieser Folie möchte ich Ihnen aufzeigen, wie sich das Zinsgeschäft bei PostFinance entwickelt hat.

Sie erinnern sich vielleicht, dass wir Mitte 2023 für das erste Halbjahr gegenüber 2022 noch einen Rückgang des Zinsensaldos kommunizieren

mussten, dies wegen der raschen Zinswende und dem Wegfall der für uns bedeutenden Erträge aus Negativzinsen.

Im zweiten Semester hat sich dieses Bild wesentlich verbessert, in den Monaten Juli bis Dezember 2023 konnte im Vorjahresvergleich der Zinsensaldo um CHF 63 Mio. gesteigert werden.

Hauptfaktoren sind die Verzinsung unseres SNB-Guthabens und die nun kontinuierlich ansteigenden Zinserträge aus erneuerten Kapitalmarktanlagen zu besseren Renditen.

In der Jahresbetrachtung konnte der Zinsensaldo im Vorjahresvergleich um 16 Millionen Franken gesteigert werden. Die strukturellen Verschiebungen von 2022 zu 2023 sind materiell, einerseits der rasche Wegfall der Negativzinserträge, andererseits höhere Erträge auf dem SNB-Guthaben und bei den Finanzanlagen. Natürlich hat sich auch der Zinsaufwand im Jahr 2023 materiell erhöht, wir vergüten z. B. auf den Spareinlagen und dem Vorsorgekonto 3a im Quervergleich attraktive Zinskonditionen an unsere Kundschaft.

In der längerfristigen Einordnung des Zinsgeschäfts sieht man, dass wir die Talsohle durchschritten haben. Die Gesamtzinsmarge beginnt sich zu erholen, 2023 betrug diese durchschnittlich 0,46 Prozent, für das Jahr 2024 ist ein Wert von über 0,5 Prozent absehbar.

Mittel- bis langfristig erachten wir in einem Umfeld mit positiven Zinsen eine Gesamtzinsmarge von rund 0,8 Prozent als erreichbar, was in etwa dem historischen Wert im Jahr 2015 zu Beginn der langen Negativzinsphase entsprechen würde.

Hansruedi Köng hat letztes Jahr diesen Chart gezeigt. Ich habe Ihnen die aktuellste Entwicklung unserer Privatkundenvermögen mitgebracht.

Folgende Botschaften dazu:

- Wir arbeiten weiter systematisch am Auf- und Ausbau der zinsindifferenten Kundenvermögen, d. h. unseres Anlagegeschäfts. Wir sind 2015 mit rund 8 Milliarden Franken Depotvermögen gestartet und konnten diesen Wert bis 2023 auf 18 Milliarden Franken steigern, also mehr als verdoppeln.
- Die Einlagen auf Privatkonten erweisen sich als äusserst stabil, sowohl in der Phase der Negativzinsen als auch im Kontext der Zinswende zurück zu positiven Zinsen seit Mitte 2022.
- Die Negativzinsmassnahmen in den Jahren 2020 bis 2022 haben vor allem bei den Spareinlagen Wirkung gezeigt. 2023 stabilisierte sich der Bestand an Spareinlagen bei rund 21 Milliarden Franken.

Was ich eingangs schon mit dem hohen E-Finance-User-Anteil angesprochen habe, sehen Sie hier, wie die Digitalisierung bei den Transaktionen voranschreitet. Bei den verarbeiteten Transaktionen bestätigte sich der kontinuierliche Wachstumspfad der letzten Jahre. 2023 wickelten wir rund 1,37 Milliarden Geschäftsfälle über unsere IT-Systeme und Kanäle ab.

Auf der unteren Linie sehen Sie den starken Rückgang im Schalter-Zahlungsverkehr über die letzten Jahre.

Von 189 Millionen Einzahlungen 2011 auf noch 65 Millionen im abgelaufenen Jahr. Alleine im letzten Jahr verzeichneten wir einen Rückgang um fast 19 Prozent!

Daraus resultiert für PostFinance ein ansteigendes, strukturelles Defizit zwischen Erträgen und Aufwänden aus dem Schalterzahlungsverkehr, der unser Ergebnis 2023 mit 62 Millionen Franken belastet hat. Unsere Planungsannahmen gehen von einer weiter abnehmenden Bedeutung dieses Geschäfts in den kommenden Jahren aus.

Ich komme zum Fazit und zu den Kernbotschaften:

- Die **Zinswende sorgt bei PostFinance für ein besseres Ergebnis und verspricht einen positiven Ausblick**; die **Zinsmarge** wird sich dank der Rückkehr zu positiven Zinsen sukzessive auf das historische Niveau von rund 0,8 Prozent **normalisieren**
- Die **ausgebauten Erlöse** im zinsindifferenten Geschäft sowie die konsequente **Kostenorientierung** werden für eine spürbar bessere **Rentabilität** von PostFinance sorgen
- Die **öffentliche Hand profitiert** in Form von **höheren Gewinnsteuern** an Kantone und Standortgemeinden sowie **höheren Dividendenausschüttungen** entlang der Eignerstruktur von PostFinance (**→ Post → Bund**)
- **Wir weisen eine äusserst stabile Liquiditäts- und Funding-Situation aus**
- **Ebenso erfüllen wir mit unserer Eigenmittelsituation per 31. Dezember 2023 die Going-Concern- und Gone-Concern-Kapitalanforderungen der FINMA, die ab 2026 für uns gelten werden.**

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.